DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND KREISVERBAND FORCHHEIM E.V.

Jahresbericht 2016

FÜR KINDER UND FAMILIEN IN STADT UND LANDKREIS FORCHHEIM

VORWORT

Liebe Kinderschützerinnen und Kinderschützer,

wieder einmal liegt ein ereignisreiches und auch erfolgreiches Jahr hinter uns, auf das wir mit Stolz zurückblicken können. Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unser 30jähriges Jubiläum, das wir im Rahmen eines Festakts und einem Tag der offenen Tür mit unseren Förderern und Unterstützern feiern durften. Dieser Tag wird sicher vielen von uns lange in schöner Erinnerung bleiben. Ich bedanke mich bei Allen, die nicht nur an diesem Tag, sondern auch in den letzten 30 Jahren den Kinderschutzbund in den verschiedensten Bereichen unterstützt haben. Nur mit derartiger Hilfe und Unterstützung können wir unsere tägliche Arbeit für Kinder und Jugendliche leisten.

Leider gab es im ersten Halbjahr 2016 in Forchheim verstärkt Vorfälle in Zusammenhang mit dem Konsum von Kräutermischungen. Auch bekannt unter dem Namen „Legal Highs“, täuscht dieser Begriff über die wahre Gefährlichkeit der häufig mit künstlichen Cannabinoiden versetzten Substanzen hinweg. Dabei scheinen gerade junge Menschen eine Affinität zu diesen berauschenden Stoffen zu entwickeln, die in aller Regel unproblematisch über den Tresen oder per online-Bestellung erworben werden können. So mussten vermehrt Jugendliche nach Konsum der, in der Wirkung nicht berechenbaren Kräutermischungen ins Krankenhaus zur Stabilisierung und Weiterbehandlung eingeliefert werden. Seit ein sogenannter „Head-Shop“ in Forchheim geschlossen wurde, hat sich die Lage zwar etwas beruhigt, doch mit Hilfe von Online-Shops bleibt die Erwerbsmöglichkeit auch weiterhin bestehen.

Diese Bewandtnis hat uns dazu bewogen, unsere Präventionsarbeit, die wir bereits seit Jahren in den Grundschulen leisten, auch auf weiterführende Schulen zu erweitern. Neben dem bisherigen Bereich „Gewalt – kein Thema!“ bieten wir nun auch Suchtprävention an. Diese wird individuell mit der jeweiligen Schule abgestimmt und beinhaltet u.a. Alkohol, Drogen sowie Kräutermischungen. Ebenfalls neu sind Angebote zu den Themen Mediennutzung, Mobbing/Cybermobbing sowie Integration.

Indem wir auf die sich immer wieder ändernden Gegebenheiten und damit auch auf aktuelle Phänomene im Bereich der Kinder- und Jugendgefährdung schnell reagieren, werden wir als Kinderschutzbund unserem gesellschaftlichen Auftrag gerecht.

Herzliche Grüße

Elisabeth Hümmer
1. Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort 2
Impressum 3
Unser Vorstand 4
Unser Kreisverband 5
Unsere Angebote 6
Mein Verein 7
30-jähriges Jubiläum 8
Tag der offenen Tür 10
Angebote für Familien 12
Angebote für Schüler und Jugendliche 13
Weitere Angebote 15
Begleiteter Umgang 16
Spenden 18
Pressspiegel 20
Kinderschutzbund 26
Mitgliedsantrag 27
Angebote im Überblick 28

Impressum:

Verantwortlich i. S. d. P.: Elisabeth Hümmer

Redaktion: Werner Przibilla, Elisabeth Hümmer, Katrin Wagner

Layout: Werner Przibilla

Auflage: 150 Stück

Stand: April 2017

Kurzfristige Änderungen sind möglich. Bitte beachten sie dazu die Ankündigungen in der Presse oder auf unserer Internetseite unter www.kinderschutzbund-forcheim.de.

UNSER VORSTAND

VON LINKS NACH RECHTS

HINTEN:

Dieter Feustel (Kassier)
Sonja Flake (Beirätin)
Werner Przibilla (Beirat)
Jürgen Gajowski (Schriftführer)

VORNE:

Erni Steinhardt (Beirätin)
Elisabeth Hümmer (1. Vorsitzende)
Barbara Kick (Beirätin)
Katrin Wagner (2. Vorsitzende)

UNSER KREISVERBAND

ALLGEMEINES:

Gründung:	19.09.1986
Geschäftsstelle:	Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Forchheim e.V. Spitalstr. 2, 91301 Forchheim
Telefon:	09191 / 1 33 70
Fax:	09191 / 97 43 08
E-Mail:	info@kinderschutzbund-forchheim.de
Internet:	www.kinderschutzbund-forchheim.de
Bürozeiten:	Montag - Freitag von 9.00 - 11.30 Uhr (ansonsten Anrufbeantworter)

Angestellte Mitarbeiterinnen:

Geschäftsstelle:	Andrea Höhn, Stephanie Binder
Mini-Maxi / Krabbelgruppe:	Klara Seiler (Erzieherin)
Zwergentreff:	Melanie Herberger (Kinderpflegerin)
Ehrenvorsitzende:	Borghild Schiefer
Ehrenmitglieder:	Editha Rosenbaum, Regina Steigerwald-Kuth, Renate Dorsch, Ursula Pfeil

Wir arbeiten zusammen mit: Jugendhilfeplanung, RATIO e.V., Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (ARGE), Projekt Soziale Stadt Forchheim-Nord, Offene Behindertenarbeit e.V., Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Jugendamt, Kreisjugendring, Stadt Forchheim, FOrsprung e.V., Koordinierende Kinderschutzstelle (Koki), Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus Forchheim-Nord

Spendenkonten:

Sparkasse Forchheim

IBAN: DE38 7635 1040 0000 0282 82 (BIC: BYLADEM1FOR9

Vereinigte Raiffeisenbanken Forchheim

IBAN: DE17 7706 9461 0000 8961 60 (BIC: GENODEF1GBF)

Volksbank Forchheim:

IBAN: DE35 7639 1000 0007 7116 11 (BIC: GENODEF1FOH)

UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Internationales SPRACH-Café

Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen in Stadt und Landkreis Forchheim (z.B. AK 16, AK 23 etc.)

Mini-Maxi-Gruppe (Vorkindergartengruppe)

Präventionskurse an den Schulen im Landkreis Forchheim

Krabbelgruppe „Gänseblümchen"

Zwergentreff (Kurzzeitbetreuung)

Vorträge für Eltern

Angebot zum Ableisten von Sozialstunden in Zusammenarbeit mit der KOGA

Babysitter-Seminar

Begleiteter Umgang

Mittags– und Hausaufgabenbetreuung an Grundschulen in Forchheim

Kinder-Kochkurse an der Adalbert-Stifter-Schule

Ferienbetreuung an zwei Forchheim Grundschulen

Persönlich erstellt für: Werner Przibilla (1349631)

Mein Verein

„Da ist es dann gut, wenn uns Ehrenamtliche unterstützen ..."
LISA HÜMMER, ERSTE VORSITZENDE DES DKSB

Hilfe für Kinder und die Familie

KINDERSCHUTZBUND Seit 1986 engagieren sich Menschen in Forchheim und Umgebung im Deutschen Kinderschutzbund, der sich als Lobby für die Kinder versteht, viele Betreuungsangebote macht und Eltern in schwierigen Phasen begleitet.

VON UNSERER MITARBEITERIN **CARMEN SCHWIND**

Forchheim – Moment, da fehlt doch die Mami. Das bedeutet, dass das Kleine mitten im Spielen schnell mal weinen muss. In den neuen, hellen Räumen des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) im ehemaligen Spital geht es manchmal recht wild zu. „Da ist es dann gut, wenn uns Ehrenamtliche unterstützen, denn dann kann einer von uns den Kleinen trösten und die anderen können sich mit der Gruppe beschäftigen", erklärt Lisa Hümmer, Erste Vorsitzende des DKSB. Und Beisitzerin Barbara Kick ergänzt: „Sonst fällt den anderen ein, sie könnten ja jetzt aus Sympathie auch mit weinen." Besonders wichtig sind Ehrenamtliche bei der Kurzzeitbetreuung, denn hier ist nicht planbar, wie viele Kinder Mittwoch- und Donnerstagvormittag tatsächlich kommen.

> *„Präventionsmaßnahmen kommen den Landkreis günstiger, als wenn Schaden ausgemerzt werden muss."*
>
> **Werner Przibilla**
> Beirat im DKSB

Bei der Kurzzeitbetreuung können Eltern ihre Kinder für zwei Euro die Stunde an den beiden Vormittagen ohne Anmeldung vorbeibringen. „Manche Mütter müssen vielleicht zum Arzt oder zum Amt oder wollen sich einfach mal mit einer Freundin treffen oder in Ruhe arbeiten", erzählt Beisitzer Werner Przibilla. Sie wissen dann, dass ihre Kinder gut versorgt sind. „Die Mütter hinterlassen ihre Handynummer, damit sie bei einem Problem schnell erreichbar wären. Und nebenan ist eine Arztpraxis", berichtet Barbara Kick.

Ehrenamtliche Unterstützung wäre auch schön für die Vor-Kindergartengruppe, die Montag-, Dienstag- und Freitagvormittag stattfindet. „Das sind feste Gruppen, wo wir die Kinder an den Kindergarten heranführen wollen", erklärt Barbara Kick. Der DKSB habe diese Form schon angeboten, bevor es Kinderkrippen gab. In der ersten Zeit würden die Mütter dabei bleiben, damit sich die Kleinen an die Gruppe gewöhnen können. Danach blieben die Kinder alleine in der Gruppe und würden beim Basteln und Singen sozialen Umgang lernen.

„Dann sind etwa 50 Angestellte an den Grundschulen im Landkreis Forchheim verteilt, die die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung übernehmen", zählt Werner Przibilla auf. Ganz wichtig sei auch das Thema Gewaltprävention. „Da wollen wir das Angebot noch mehr ausbauen, denn Präventionsmaßnahmen kommen den Landkreis günstiger, als wenn Schaden ausgemerzt werden muss", meint Lisa Hümmer. Und Werner Przibilla ergänzt: „Wir arbeiten da bereits mit einem Theaterpädagogen zusammen, damit die Kinder spielerisch lernen, wie man zum Beispiel mit Gewalt umgeht. Oder gerade den Jungs wird vorgespielt, dass eine Faust manchmal schneller reagiert als das Gehirn." Auch Themen wie Integration oder der differenzierte Umgang mit Medien sollen künftig angeboten werden.

Lustig wird es, wenn Werner Przibilla mit den Kindern kocht. „Da hat er ein gutes Händchen; gerade den kleinen Jungs gegenüber, die daheim wie Prinzen verwöhnt werden und meinen, kochen müssen nur Frauen", lacht Barbara Kick. Spaßig sei auch, die Vorurteile der Kleinen zu sehen. „Da essen sie begeistert eine Pizza tonno. Dann wird gefragt, was tonno sei – Fisch – bäh, mag ich nicht", erzählt Przibilla. Auch würden Kurse für Babysitter angeboten.

Emotionaler gehe es zu beim „begleiteten Umgang" und bei „begleiteten Übergaben". Diese werden vom Gericht veranlasst, wenn Eltern beispielsweise zerstritten sind. Entweder darf ein Elternteil sein Kind nur in den Räumen des DKSB sehen oder ein Elternteil gibt das Kind ab, danach kommt der andere Elternteil und holt es zu sich. Hier versuchen die Mitarbeiter zwischen den Eltern zu vermitteln, um die Umstände für das Kind zu verbessern.

Kochen, backen und basteln machen den Kindern Spaß. Fotos: Carmen Schwind

Deutscher Kinderschutzbund – Kreisverband Forchheim

Gründung Der Bundesverband wurde 1953 in Hamburg gegründet, der Kreisverband Forchheim am 19. September 1986 in Forchheim

Vorstand Elisabeth Hümmer (1. Vorsitzende), Katrin Wagner (2. Vorsitzende), Dieter Feustel (Kassierer), Jürgen Gajowski (Schriftführer)

Abteilungen Mini-Maxi-Gruppe, Zwergentreff, Krabbelgruppe, Mittags-/Hausaufgabenbetreuung an Forchheimer Grundschulen, Kochkurs für Grundschüler, Internationales SPRACH-Café, Babysitter-Kurse und -Vermittlung, Präventionskurse und Coaching für Kinder, Vorträge für Eltern, Begleiteter Umgang/Übergaben, Verleihservice

Treffpunkt Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr in der Spitalstraße 2 in Forchheim

Kontaktadresse Spitalstr. 2, 91301 Forchheim, Telefonnummer 09191/13370

Mitglieder ca. 130

Ersehnt Wir freuen uns auf noch mehr aktive Mitglieder, die auch bereit sind, ihre persönlichen Erfahrungen und ihr Engagement mit einzubringen. Da wir in vielen Bereichen tätig sind, gibt es sicherlich für jeden Interessierten Aufgaben, bei der er sich mit vollem Herzen entfalten kann. Besonders junge Menschen sind uns herzlich willkommen, da hier der Kontakt und Umgang mit Kindern und Jugendlichen, von deren Seite mehr auf „Augenhöhe" erfolgt.

Wunsch Da für uns die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche eine Herzensangelegenheit ist, freuen wir uns über jegliche Unterstützung, sei es in personeller als auch in finanzieller Hinsicht, um gemeinsam weiter eine starke Lobby für Kinder darstellen zu können.

Unerbeten Menschen, die Kindern und Jugendlichen die eigene Persönlichkeit abstreiten und deren Denken und Handeln Kindern und Jugendlichen Schaden zufügt oder zufügen kann.

Mischung Was den Verein ausmacht:

Geselligkeit	●●●
Gesundheit	●●●
Jug.förderung	●●●●●
Hilfe leisten	●●●●●
Natur	●●●
Musik	●●●
Sport	-
Tiere	-

Ich bin dabei, weil ...

Andreas M. Basler (27)

... ich vor einiger Zeit einen Bericht über Kinderarmut in Deutschland gesehen und nach Recherchen festgestellt habe, dass auch bei uns im Landkreis die Situation immer bedenklicher wird. Deswegen habe ich Kontakt zum KSB aufgenommen und war so beeindruckt, wie in den verschiedensten Bereichen hier Hilfe und Unterstützung geleistet wird, dass ich spontan beigetreten bin. Ich finde es toll, dass sich hier Menschen ehrenamtlich engagieren, um den Kindern und Jugendlichen vielfältig zu helfen und bin froh, das unterstützen zu können.

Stephanie Binder (36)

... ich gerne mit Menschen zusammenarbeite. Ich bin ab Januar für die Einteilung der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an Forchheimer Grundschulen zuständig. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit, und dass ich die richtigen Entscheidungen treffe, damit sich Schüler und Mitarbeiter bei uns wohl fühlen.

Lucia Eichler (38)

... ich Mutter von zwei Töchtern bin und ich die Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes in Forchheim unterstützen will. Zudem profitiert meine Familie von der guten Arbeit des Kinderschutzbundes.

Jürgen Gajowski (46)

... ich den Kinderschutzbund gerne unterstütze, da er die Einrichtung ist, die für die schwächsten in unserer Gesellschaft, die Kinder, einsteht. Er ist die Lobby für Kinder und Jugendliche, das heißt ihr Sprachrohr in der Öffentlichkeit, das gehört wird. Außerdem ist er die sichere Anlaufstelle für Kinder, die Gewalt (physisch oder psychisch) erfahren haben.

Julia Przibilla (19)

... es meiner Meinung nach sehr wichtig ist, dass sich mehr junge Menschen für gemeinnützige Vereine engagieren, besonders wenn es um Kinder und Jugendliche geht!

Das Sprach-Café ist ein „Kind" von Regina Steigerwald-Kuth

Regina Steigerwald-Kuth ist Gründungsmitglied im Kinderschutzbund.

VON UNSERER MITARBEITERIN **CARMEN SCHWIND**

Forchheim – „Das ist so eine agile und aktive Frau, ich bin ganz begeistert", erzählt Werner Przibilla, Beisitzer beim Deutschen Kinderschutzbund (DKSB). Gemeint ist Regina Steigerwald-Kuth, Gründungsmitglied des DKSB in Forchheim.

Von 2002 bis 2008 war die Lehrerin stellvertretende Vorsitzende, war aber auch als Beisitzerin und Schriftführerin für den Verein tätig. „Und sie bietet Deutschkurse an und hat das Sprach-Café gegründet", ergänzt Przibilla. Eben im Sprach-Café sollen Menschen unterschiedlicher Nationen sich zwanglos treffen und Deutsch lernen – die Umgangssprache. Bei den Treffen gibt es dann verschiedene Themen. „Mir hat gefallen, dass beispielsweise eine Italienerin gefragt hat, ob sie ihre Familie mitbringen kann, um ihren Geburtstag im Café zu feiern. Da wurde dann gemeinsam gekocht und gefeiert. Das war richtig schön", erzählt der Beisitzer begeistert.

Keiner verstand und alle lachten

Einmal sei das Thema „Lieblingsorte in Deutschland" gewesen. Jeder konnte etwas erzählen, erfuhr aber gleich auch etwas Neues über Deutschland. „Der eine war schon auf Schloss Neuschwanstein gewesen. Da erzählte ich, dass die große Halle der von der Wartburg nachgebaut sei. Dann kam die Frage, was die Wartburg denn ist, und so weiter", berichtet Przibilla. Oder dass er Geschichten auf Plattdeutsch vorgelesen habe – die wohl niemand verstand, aber alle lachen mussten.

„Regina hat auch eine Strickgruppe aufgebaut", erzählt Vorsitzende Lisa Hümmer. Der DKSB würde hier die Wolle spenden, damit die Frauen etwas stricken können. Wie beispielsweise eine schwangere Flüchtlingsfrau, die eine Babyausstattung strickte. 2013 wurde Regina Steigerwald-Kuth vom damaligen Landrat Reinhardt Glauber (FW) die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Und im November 2008 erhielt sie den Bürgerpreis der Sparkasse Forchheim für ihr Lebenswerk.

Werner Przibilla kocht in den DKSB-Räumen gerne mit den Kindern.

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Am 24. September 2016 haben wir unser 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Landrat Dr. Hermann Ulm und Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein überbrachten ihre Grußworte nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Elisabeth Hümmer.

Ein reichhaltiges Buffet erwartete die Jubiläumsgäste. Alles wurde von ehrenamtlichen Helfern für die Feier bereitgestellt.

TAG DER OFFENEN TÜR

Nach dem Festakt gab es den „Tag der offenen Tür" mit einigen Attraktion für die Kinder.

TAG DER OFFENEN TÜR

FERIENBETREUUNG 2016

Für die Sommer- und Herbstferien 2016 hatte der Kinderschutzbund eine Ferienbetreuung in der Schule Buckenhofen angeboten. Den Kindern wurde ein vielfältiges Programm geboten. So wurde eine Sommer-Olympiade veranstaltet, es gab Ausflüge in die Lias-Grube, zum Erlebnispark Schloss Thurn, in das Königsbad, zum Minigolf und vieles mehr. Die Kinder haben es genossen und auch die Eltern waren mit der Arbeit von Marco Böhm sehr zufrieden.

In 2017 bieten wir die Ferienbetreuung in der Anna-Schule und der Schule Buckenhofen an.

Erlebnispark Schloss Thurn

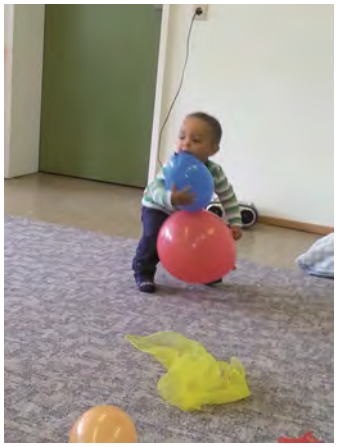
Waldwanderung

Lias Grube

Minigolf

UNSERE ANGEBOTE FÜR FAMILIEN MIT BABYS UND KLEINKINDER

KRABBELGRUPPE IN DER CHRISTUSKIRCHE



Einmal wöchentlich treffen sich die Eltern mit ihren Kindern und einer erfahrenen Erzieherin. Die Eltern haben die Gelegenheit, sich über Erziehungsfragen auszutauschen und gleichzeitig die Chance, kompetenten Rat von einer Fachkraft bei Erziehungsproblemen einzuholen. Zusätzlich können unerfahrene Eltern einen kind– und altersgemäßen Umgang mit ihrem Kind erlernen.

VORTRÄGE FÜR ELTERN

Mehrfach im Jahr laden wir Referenten zu Erziehungs– und Gesundheitsthemen ein.

MINI-MAXI GRUPPEN (VORKINDERGARTEN)

Die Durchführung der Vorkindergartengruppen hat zwei Ziele:

- Kinder ab ca. 1 ¾ Jahren erhalten die Möglichkeit mit anderen Kindern in einer Gruppe zusammenzutreffen. In dem Alter suchen und brauchen sie die Gesellschaft anderer Kinder. Gleichzeitig erhalten sie eine behutsame altersgemäße Förderung durch die Erzieherin.
- Die Eltern haben die Möglichkeit, sich beim Bringen und Abholen mit anderen Eltern immer wieder auszutauschen und erfahren Unterstützung durch die fachlich qualifizierte Erzieherin.
- Kostenlose Betreuung von bis zu 2 Asylbewerberkindern pro Gruppe.

ZWERGENTREFF (KURZZEITBETREUUNG)

Die Kurzzeitbetreuung gibt Eltern die Möglichkeit, ohne Kind wichtige Besorgungen wie Ämtergänge und Arztbesuche zu erledigen und den Kindern die Chance, mit Gleichaltrigen zusammen zu spielen.

UNSERE ANGEBOTE FÜR SCHÜLER UND JUGENDLICHE

KOCHKURS

Hier lernen Kinder mit frischen Lebensmitteln und viel Spaß einfache und gesunde Mahlzeiten zuzubereiten. Dadurch wird eine besondere „Lebenskunde" vermittelt, die dazu beitragen kann, dass Kinder selbstständiger werden, eigenverantwortlich handeln und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln. Gerade in Zeiten von „Fast Food und Tiefkühlkost- / Fertiggerichten", sowie einer damit im Kontext stehenden Feststellung der zunehmenden Übergewichtigkeit bereits im Kindesalter halten wir die Vermittlung von „Kernkompetenzen" für die spätere eigene Haushaltsführung gerade auch im Hinblick auf die Fürsorgeverantwortung bezüglich der dann eigenen Kinder für äußerst sinnvoll.

BABYSITTER-KURS

Jedes Jahr bietet der Kinderschutzbund Jugendlichen ab 15 Jahren und Erwachsenen die Möglichkeit sich zum Babysitter ausbilden zu lassen. Nach erfolgreicher Teilnahme können die Absolventen in die Babysitterliste aufgenommen werden.

Der Kurs umfasst drei Termine mit den Themen:

⇒ Die Pflege das Babys und Kleinkindes
⇒ Krankheiten und Unfälle
⇒ Spielen mit kleinen Kindern

Die theoretische Ausbildung wird durch praktische Übungen ergänzt.

Der nächste Kurs findet vom 10. - 12. Juli 2017 statt:

- Montag, 10.07. 16.30 - 19.00 Uhr
- Dienstag, 11.07. 17.00 - 19.00 Uhr
- Mittwoch, 12.07. 17.00 - 19.00 Uhr

Der Kurs wird von einem Arzt bzw. Ersthelfer, einer Hebamme und einer Erzieherin durchgeführt

---

MITTAGS– UND HAUSAUFGABENBETREUUNG

Wir organisieren die Mittags– und Hausaufgabenbetreuung an Forchheimer Grundschulen. Dafür suchen wir geeignete Mitarbeiter/-innen und führen detaillierte Bewerbungsgespräche. Momentan beschäftigen wir ca. 50 Mitarbeiter/-innen.

UNSERE ANGEBOTE FÜR GRUNDSCHÜLER UND JUGENDLICHE

PRÄVENTIONSKURSE AN DEN GRUND– UND WEITERFÜHRENDEN SCHULEN IM LANDKREIS FORCHHEIM

„Gewalt (k)ein Thema“
Interaktives Theater zur Gewaltprävention

„Fremd doch Freund“
Integration und Miteinander – wie geht das?

„Krasses Zeug?“
Interaktives Theater zum Thema Medien

„Hau ab“
Sexueller Missbrauch – (k)ein Thema für die Jugend?

„...bis zum bitteren Ende?“
Interaktives Theater zur Suchtprävention

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

die lobby für kinder
KV Forchheim

Deutscher Kinderschutzbund Forchheim
Spitalstr. 2, 91301 Forchheim
Telefon: 09191 / 13370
www.kinderschutzbund-forchheim.de
info@kinderschutzbund-forchheim.de

ICH MAG KINDER
DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

WEITERE ANGEBOTE UND MITARBEIT

INTERNATIONALES SPRACH-CAFÉ

„Miteinander leben heißt miteinander sprechen". Dies ist das Motto unseres Kommunikationstreffs für deutsche und ausländische Mitbürger/-innen. Einmal im Monat treffen sich unter der Leitung von Regina Steigerwald-Kuth Deutsche und Migranten verschiedener Nationen zum gemeinsamen Plaudern und Erfahrungsaustausch.

MUTTER-BABY-KURS

„Alltagsdeutsch für Mamas mit Baby". Wir realisieren ein ganz niedrigschwelliges Lernangebot für Flüchtlingsfrauen mit Babys.

ABLEISTUNG VON SOZIALSTUNDEN

Der Kinderschutzbund Forchheim gibt jungen Erwachsenen die Möglichkeit, die vom Gericht verordneten Sozialstunden verantwortlich abzuleisten. Eine engmaschige Begleitung durch unser Personal ist gewährleistet.

STRICKERGRUPPE

Unsere fleißigen Strickerinnen sind das ganze Jahr eifrig dabei, den Vorrat an Socken, Mützen etc. für den nächsten Weihnachtsmarkt aufzufüllen

MITARBEIT IN DIVERSEN ARBEITSKREISEN

Der Kinderschutzbund engagiert sich in verschiedenen Arbeitskreisen in Stadt und Landkreis Forchheim:

- AK 16 (Amt für Jugend, Familien und Senioren im Landkreis Forchheim)
- AK 23 (Amt für Jugend, Familien und Senioren der Stadt Forchheim)
- AK Jugendschutz
- AK Soziales, Bildung und Kultur
- AK Trennung und Scheidung
- ARGE der Wohlfahrtsverbände
- ARGE Jugendhilfeplanung
- KOKI
- Netzwerk Familienbildung
- OBA-Forum
- Ratio e.V.
- Teilnahme am Jugendhilfeausschuss
- Kooperation mit Kreisjugendring

BEGLEITETER UMGANG

Den meisten Eltern, die sich voneinander getrennt haben, gelingt es, ihre Elternpflichten selbständig zu regeln. Und das ist gut so. Denn Kinder sind auf die liebevolle Zuwendung nahe stehender Personen angewiesen. Sie brauchen deren Schutz, Fürsorge und Förderung.

Wenn die Konflikte der Eltern so groß sind, dass dem Kind der Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil („Umgangsberechtigte/ Umgangsberechtigter") verwehrt wird und jeder Versuch der Klärung durch Dritte (z.B. Mediation) scheitert, gibt es das Angebot des Begleiteten Umgangs.

In Begleitung einer dritten, neutralen Person trifft das Kind den Elternteil, mit dem es nicht zusammenlebt. In Forchheim findet dies in den Räumen des Kinderschutzbundes statt.

Das Angebot ist eine vorübergehende Hilfe. Die Eltern werden dahingehend unterstützt, nach und nach die Umgangsregelung selbst zu gestalten.

Ein Begleiteter Umgang ist eine Chance für getrennt lebende Eltern und ihre Kinder. Er bietet die Möglichkeit, dem Kind den Kontakt zu beiden Eltern zu erhalten oder wieder herzustellen.

BEGLEITETER UMGANG

Wie läuft ein Begleiteter Umgang ab?

In einem Einzelgespräch werden den Eltern der genaue Ablauf und die Regeln des Begleiteten Umgangs erläutert und individuell an die Familie angepasst. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche, Bedenken und Befürchtungen aller Beteiligten in Bezug auf die bevorstehenden Umgangskontakte.

Sollte es einen gerichtlichen Beschluss oder eine gerichtliche Vereinbarung geben, dienen diese als Grundlage.

Was ist das Ziel eines Begleiteten Umgangs?

Nach unserer Erfahrung kann Begleiteter Umgang

- dazu beitragen durch klare Struktur und feste Regeln die Familiensituation zu entspannen
- den Kontakt und die Beziehung zwischen dem Kind und wichtigen, getrennt lebenden Bezugspersonen sichern
- einen Kontakt zwischen Kind und Umgangsberechtigtem anbahnen, wenn diese sich lange nicht mehr gesehen haben und Entfremdung eingetreten ist
- das Kind mit seinen Wünschen und Bedürfnissen ernst nehmen
- durch die räumliche Trennung der Eltern deeskalierend wirken
- getrennt lebenden Eltern helfen, sich wieder auf ihre Rollen gegenüber dem Kind konzentrieren zu können
- dem Kind die Möglichkeit eröffnen, wieder beide Eltern gerne haben zu dürfen

Wo findet der Begleitete Umgang statt?

Wir stellen für den Begleiteten Umgang die Räume des Deutschen Kinderschutzbundes Forchheim zur Verfügung. Diese sind vergleichbar mit einem Kindergarten und bestehen aus einem Spielzimmer mit vielen Spiel– und Beschäftigungsmöglichkeiten, einer offenen Küche im Eingangsbereich und einem Besprechungszimmer und einem Bad mit Wickelkommode.

Welche Gründe sprechen für einen begleiteten Umgang?

- Kontaktabbruch über Monate oder Jahre
- Fehlen von Kontakt jeglicher Art
- zur Unterstützung bei einem Mediationsverfahren oder einer familientherapeutischen Beratung
- zur Unterstützung bei der Erstellung eines psychologischen Gutachtens (im Einzelfall zu prüfen)
- zur Unterstützung bei einem langandauernden Gerichtsverfahren

Zustandekommen der Hilfe

Eltern, die sich direkt an den Kinderschutzbund wenden, werden an das Jugendamt (Fachstelle) zur Elternberatung verwiesen. Sollte sich ein Begleiteter Umgang als geeignete Maßnahme herausstellen, vermittelt das Jugendamt zum Kinderschutzbund. 2016 haben unsere ehrenamtliche Betreuerinnen für das Jugendamt Forchheim 7 Begleitete Umgänge mit 64 Terminen und fast 110 Stunden geleistet.

Willst du bei uns als Umgangsbegleiter/in mitmachen?

Wir machen die Begleiteten Umgänge ehrenamtlich und treffen uns regelmäßig zum Austausch im Team.

Jeder entscheidet selber, wie viele Begleitete Umgänge er macht.

Die Begleiteten Umgänge finden von Montag bis Samstag statt.

Wer bei uns mitarbeiten möchte, sollte gerne mit Menschen und Kindern umgehen und bei Konflikten die richtige Balance zwischen Empathie und Distanz wahren.

Außerdem bietet der Landesverband eine Ausbidung zum Umgangsbegleiter/in an.

Spende ermöglicht fünf weitere Kurse

Volksbank Forchheim übergibt 2500 Euro an den Kinderschutzbund Forchheim

Elisabeth Hümmer, Vorsitzende des Kinderschutzbunds Forchheim (li.), erhält von Janina Thomas, Volksbank-Filialleiterin, den symbolischen Scheck. Foto: Güldner

VON UDO GÜLDNER

FORCHHEIM — Der Kreisverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) bietet seit sechs Jahren Präventionskurse zu Gewalt und sexuellem Missbrauch an Grundschulen an. Nun hat die Volksbank Forchheim 2500 Euro gespendet, um das Angebot auch an weiterführende Schulen auszuweiten.

„Ich finde das klasse, was Sie da machen." Janina Thomas, Leiterin der Hauptstelle der Volksbank Forchheim, ist beim Pressegespräch zur symbolischen Scheckübergabe sichtlich beeindruckt über das Engagement. „Wenn man selbst keine Kinder hat, bekommt man vielleicht gar nicht mit, in wie vielen Bereichen Sie seit nunmehr 30 Jahren im Landkreis Forchheim aktiv sind."

Denn neben der großangelegten Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an allen Forchheimer Grundschulen und der Aufgabe, sich um den begleiteten Umgang von Scheidungskindern mit ihren Eltern zu sorgen, hat der DKSB bereits unter seiner langjährigen Vorsitzenden Borghild Schiefer mit Präventions-Projekten gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch begonnen.

Der Landkreis habe erkannt, wie wichtig die Prävention sei und unterstütze die DKSB-Projekte. „Auch um später Kosten zu sparen." Die jetzige DKSB-Kreisvorsitzende Elisabeth Hümmer (52) erzählt von den bisher „über 2000 Kindern", die an den Projekten an Grundschulen teilgenommen haben. „Wir verfolgen bei dem neuen Projekt nun einen anderen Ansatz als bei den jüngeren Schülern", so Elisabeth Hümmer, die erst seit einem Jahr an der ehrenamtlichen Spitze steht.

Bei den älteren Schülern sollen besonders die Bereiche Alkohol- und Suchtprävention, Mediennutzung und Cybermobbing, sowie die Integration von Flüchtlingen eine Rolle spielen. „Dieses Thema hatten wir schon geplant, bevor uns das Problem überrannt hat."

Der DSKB-Kreisverband arbeitet eng mit dem Theaterpädagogen Dirk Bayer aus Bamberg zusammen, der sich auch um das Problem mit gefährlichen Kräutermischungen kümmern soll. Mit interaktivem Theater und Rollenspielen soll eine Beschäftigung der Jugendlichen mit den Gefahren und Folgen gelingen.

Prävention steht ganz oben

Flankiert werden die intensiven Projekttage durch Workshops mit den Jugendlichen und Elternabenden, in denen ein erster Kontakt erfolgen sollen. „Jeder Kreisverband hat eigene Schwerpunkte, unserer ist die Prävention", so Elisabeth Hümmer, die zuvor fünf Jahre DKSB-Schriftführerin gewesen war.

Mit der Spende sollen fünf Kurse geschultert werden. „Neben unseren bisherigen sechs bis acht Grundschulkursen, die auch weiterlaufen."

Das Geld dafür sammelt der DKSB-Kreisverband bei seinen rund 140 Mitgliedern, bei regionalen Sponsoren, bei einer Tombola zum Altstadtfest oder dem Kuchenverkauf beim Kunsthandwerkermarkt.

Die ersten neuartigen Kurse sollen in den nächsten Wochen an den Realschulen in Neunkirchen am Brand, Gräfenberg und Ebermannstadt stattfinden.

Für Janina Thomas, die als Schülerin selbst dort war, „ein tolles Projekt, das wir gerne mit einer Anschubfinanzierung unterstützen".

Spende für die Ferienbetreuung Buckenhofen

Im Bild von links nach rechts: Katrin Wagner, Monika Vieth, Bettina Schierer, Elisabeth Hümmer und Christine Leuker Foto: Werner Przibilla

Forchheim – Elisabeth Hümmer, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Forchheim, freute sich, eine Spende für die Durchführung der Ferienbetreuung zu erhalten. Soroptimist International, Club Forchheim-Kaiserpfalz, ein Serviceclub berufstätiger Frauen, unterstützt mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro die Ferienbetreuung in der Grundschule in Buckenhofen. Bettina Schierer (Präsidentin), Christine Leuker und Monika Vieth überreichten den Scheck.

Werner Przibilla

Gewalt ist kein Thema

Monika Vieth (rechts im Bild) überreichte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Deutschen Kinderschutzbunds Forchheim eine Spende des Weißen Ring in Höhe von 1500 Euro. Hiermit wird der Weiße Ring den vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) angebotenen Kurs zur Gewaltprävention „Gewalt (k)ein Thema" an den Schulen im Landkreis Forchheim finanziell unterstützen. Die Vorsitzende, Lisa Hümmer, nahm die Spende für den DKSB in Empfang. Foto: privat

Geburtstagsgeschenke weitergegeben

Rolf-Dietrich Waasner hat dem Kinderschutzbund Kreisverband Forchheim die Geldgeschenke von Familie, Freunden und Mitarbeitern der Firma Waasner in Höhe von 2000 Euro anlässlich seines Geburtstages gespendet. Die Summe soll der Unterstützung von Migranten-Familien dienen, die durch den Kinderschutzbund betreut werden. Im Bild bei der Übergabe der Spende (v. li. n. re.) Hans-Dieter Bott (Schatzmeister Kinderschutzbund Bayern), Elisabeth Hümmer (Vorsitzende Kreisverband Forchheim) sowie Rolf-Dietrich Waasner. Foto: privat

Spende von Siemensmitarbeitern.

Herr Jens Gabel überbrachte am 02.03.2016 eine Spende von Siemens-Mitarbeitern in Höhe von 321 €.

Im Rahmen eines Umzuges konnten MitarbeiterInnen überzählige Tische und Schränke gegen eine Spende übernehmen.

Bei seinem Besuch in unserer Geschäftsstelle informierte sich Hr. Gabel über unsere Arbeit und unsere Räumlichkeiten.

BETREUUNG

Eine Stunde Debatte wegen 1500 Euro

VON UNSERER MITARBEITERIN **PAULINE LINDNER**

Forchheim – Der Kinderschutzbund (DKSB), der in Burk und Buckenhofen die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung anbietet, will dort auch eine Ferienbetreuung für Schulkinder einrichten.

Die Rektorin ist auf den Träger zugegangen, die Eltern hätten ein reges Interesse daran. 42 Interessenten soll es geben. Um ein pädagogisches Konzept dafür zu erarbeiten, möchte der DKSB einen Lehramtanwärter dafür einsspannen. Dessen Entgelt soll als eine Art Anschubfinanzierung die Stadt übernehmen. Um 1500 Euro geht es. Von der Summe her ist das kein Problem, war sich der Haupt- und Personalausschuss des Stadtrats einig, wurde doch auch dem kommerziellen Anbieter „Das Schulhaus im vergangenen Jahr ein Zuschuss von 1200 Euro für seine Ferienbetreuung an der Martinsschule gewährt. Beide Angebote kosten übrigens gleich viel: 70 Euro die Woche.

Zahlreiche Redewünsche

Oberbürgermeister Uwe Kirschstein (SPD) kam fast nicht nach die Redewünsche zu notieren, so viel glaubten die Ausschussmitglieder sagen zu müssen.

Nach einigem politischem Schlagabtausch kristallisierte sich der Knackpunkt heraus: Eine Ferienbetreuung gibt es nur für die ersten drei Wochen. Ob für die weiteren Bedarf besteht, ist nicht bekannt. Und ungeklärt ist auch, ob das Angebot an der Martinsschule wegen der Entfernung zum Wohnort von manchen Eltern nicht genutzt wird oder, weil die doch noch kleinen Grundschüler nicht an einem ihnen fremden Ort untergebracht werden sollen.

Nach der langen Debatte formulierte deshalb der neue OB den Beschlussvorschlag um: Das Thema wird nur vorberaten für den Stadtrat. Der Kinderschutzbund und „Das Schulhaus" sollen bis dorthin in Kooperation ausarbeiten, wie die ganzen Ferien über eine Betreuung angeboten werden soll. Die Verwaltung wird den Bedarf an den einzelnen Schulen abfragen.

Ferienbetreuung wird finanziert

PÄDAGOGIK Der Forchheimer Kulturausschuss bewilligt dem Kinderschutzbund 1200 Euro Fördergeld für die Betreuung vor Schülern in Buckenhofen. Für die Zukunft soll ein flächendeckendes Ferien-Konzept entwickelt werden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **ANDREAS OSWALD**

In vielen Städten gibt es Ferienbetreuungen . In Ebermannstadt haben die Kinder bei einer Aktion des Bundes Naturschutz viel Spaß. Foto: J. Hofbaue

Forchheim – Ferienzeit: die Schüler freuen sich drauf – für die Eltern beginnt der Stress. Wohin mit den Sprösslingen, wenn Papa und Mama berufstätig sind? Deshalb wird schon seit einiger Zeit in der Martinsschule eine Ferienbetreuung angeboten, organisiert von Arnd Feistel, der ein Nachhilfeinstitut betreibt. Jetzt will auch der Kinderschutzbund ein Ferien-Angebot an der Grundschule Buckenhofen etablieren. Vorsitzende Elisabeth Hümmer hat dazu bei der Stadt einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt.

Der Kinderschutzbund führt bereits Hausaufgabenbetreuungen an allen Forchheimer Grundschulen durch. Daraus sei bei Schulleitungen und Eltern der Wunsch erwachsen, auch eine Ferienbetreuung anzubieten, erklärt Elisabeth Hümmer unserer Zeitung.

Im Kulturausschuss herrschte fraktionsübergreifend die Meinung, dass eine Ferienbetreuung für eine familienfreundliche Stadt unverzichtbar sei. Gabriele Obenauf, die Leiterin des Amtes für Jugend und Bildung, hält es für sinnvoll , für dieses Angebot einen zentralen Standort zu schaffen. Sie schlägt vor, die bereits in Buckenhofen geplante Ferienbetreuung auf Probe durch den Kinderschutzbund laufen zu lassen. Danach sollten die beiden existierenden Angebote zusammengeführt werden, damit die Ferienbetreuung finanziell tragbar sei. Die Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Elisabeth Hümmer, bat um eine grundsätzliche Entscheidung, ob ein flächendeckendes Betreuungsangebot fortgeführt werden soll oder ob die Stadt weiterhin nur ein begrenztes Angebot haben will.

> *„Die Eltern brauchen Planungssicherheit!"*
>
> **Elisabeth Hümmer**
> Vors. Kinderschutzbund

Ferienbetreuer Arnd Feistel, der zugleich auch Stadtrat (fraktionslos) ist, berichtete, dass die Anmeldezahlen bei der Ferienbetreuung zurückgingen – und er macht kein Hehl daraus, dass vielen Eltern der Preis zu hoch sei. Immerhin kostet die Betreuung 70 Euro pro Woche. Der andere Grund für die rückläufigen Anmeldungen sei der, dass man den Eltern keine Garantie auf Fortführung der Betreuung geben könne. „Die Eltern brauchen Planungssicherheit", unterstrich Elisabeth Hümmer.

Betreuung über die ganzen Ferien

CSU-Fraktionssprecher Udo Schönfelder teilte die Meinung, dass Forchheim eine familienfreundliche Stadt bleiben solle. Gleichwohl hält er ein flächendeckendes Angebot nicht für so wichtig. Besser sei eine terminliche Ausweitung – die Betreuung müsse die komplette Ferienzeit abdecken. Er tue sich außerdem schwer, einem Defizit im fünfstelligen Bereich zuzustimmen, betonte Schönfelder – dabei musste er sich allerdings von Elisabeth Hümmer korrigieren lassen: der Förderbetrag liege im vierstelligen Bereich, konkret handelt es sich um 1200 Euro. Manfred Hümmer (FW) betonte, dass mit dem Wachstum der Stadt auch Kinder verbunden seien. Man müsse jetzt bei dem Förderantrag zur Ferienbetreuung des Kinderschutzbundes über eine Akutsituation entscheiden – darüber hinaus sollte eine konzeptionelle Beteiligung der Stadt erfolgen und eine Kofinanzierung sichergestellt werden. „Viele andere Kommunen unterstützen die Ferienbetreuung", unterstrich Hümmer. Hebendanz (CSU) unterstützt ebenfalls die Ferienbetreuung: „Forchheim muss für seine Bewohner da sein." Heinz Endres (FBF) warnte davor, sich bei den Angeboten zu verzetteln und forderte ein Gesamtkonzept „In's Blaue rein sollte man nicht finanzieren". Lisa Hofmann (SPD) sprach sich grundsätzlich für ein Ferienbetreuungs-Angebot aus. Allerdings liege der Wo chen-Preis von 70 Euro am obe ren Limit. Sie forderte eine glei che „Kostenlandschaft". So wi sie sprach sich auch Anett Prechtel (Grüne Liste) dafü aus, heuer keinen Rückzieher z machen, sondern die Förderun einmalig zu bewilligen – und fü nächstes Jahr ein zukunftsfähi ges Betreuungskonzept zu ent wickeln. OB Uwe Kirschstei (SPD) gab den Fraktionen di Hausaufgabe, sich darüber Ge danken zu machen, was ihne die Ferienbetreuung für Forch heim in Zukunft wert sei.

Werner Przibilla kocht mit Kindern

HOBBY Ein 65-Jähriger zeigt Kindernden Umgang mit Lebensmitteln. Gleichzeitig lernen sie etwas über Gleichberechtigung und verbessern ihre Lesekompetenz – und sie sind ein Jungbrunnen für den Ruheständler.

VON UNSERER MITARBEITERIN **CARMEN SCHWIND**

Forchheim – Kinder halten jung, auch wenn es nicht unbedingt die eigenen sind. Oder wenn sie eine andere Meinung haben. „Heute könnten wir Gemüsesuppe kochen", schlägt Werner Przibilla den jungen Teilnehmern seines Kochkurses vor. Reaktion der Kinder: „Bäh, igitt, das ess' ich nicht!"

Der Leiter des Kurses weiß sich zu helfen und gibt der Sache einfach einen neuen Namen: „Und was haltet ihr von Pizzasuppe?" – „Mmh, lecker, die mag ich!" Die Zutaten, die Werner Przibilla besorgt hat, bleiben die gleichen: alles Gemüsesorten, die auf der Pizza in der letzten Kochstunde landeten, aber als Gemüsesuppe den jungen Herrschaften halt nicht munden.

Vom Vater gelernt

Werner Przibilla wurde vor 65 Jahren in Hannover geboren. Sein Vater Günter war Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Hannover-Land. „Bei den Ferienmaßnahmen in den 60er Jahren hat die Awo in Sonderzügen bis zu 350 Kinder zur Erholung nach Sylt geschickt, damit die sich mal richtig satt essen konnten", erzählt der Hobbykoch. Und da durfte er 1969 die Ferienmaßnahme als Betreuer begleiten.

Von seinem Vater habe Przibilla gelernt, dass man etwas für die Allgemeinheit tun müsse. Durch seine Arbeit bei Siemens lernte er die Welt kennen. „Ich war in Großbritannien, Bayern, Australien und Brasilien eingesetzt. Da lernt man andere Menschen und andere Kulturen kennen", erklärt Przibilla.

Sensibel bleiben für Nöte

1984 übernahm er im Unternehmen eine Führungsrolle mit Personalverantwortung. Auch hier war seine soziale Kompetenz gefragt. „Ich hatte einen 25-jährigen Mitarbeiter, der alkohol- und tablettensüchtig war", erinnert sich Przibilla. Der junge Mann saß schwitzend und zitternd am Arbeitsplatz und es kam zum Zusammenbruch. Przibilla unterstützte ihn bei der Entgiftung und half, ihn wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. „25 Jahre später traf ich ihn zufällig in Erlangen. Dem Mann geht es sehr gut", freut sich der ehemalige Chef.

Kontakt zur Jugend

Zum Ende seines Berufslebens kümmerte sich Przibilla um Auszubildende, von denen er einigen einen Auslandsaufenthalt verschaffte. „Als ich dann in Vorruhestand getreten bin, wollte ich weiter etwas für junge Menschen und Kinder tun, deshalb bin ich dem Kinderschutzbund beigetreten", berichtet Przibilla.

Im Sozialladen war er als Fahrer tätig, unterstützt seine Frau Jutta beim Sonntagsfrühstück in der Christuskirche und ist jetzt Beirat beim Kinderschutzbund. Hier kümmert er sich um den medialen Auftritt des Vereins.

„Als wir die Seminare zusammengestellt haben, dachten meine Vorstandskollegen, dass ich als Hobbykoch ja den Kochkurs für Kinder leiten könnte", erinnert sich Przibilla. Und so kam ein sehr beliebter Kurs zustande, in dem der Hobbykoch mit Jungs und Mädchen gemeinsam Rezepte ausprobiert.

> *„Als wir die Seminare zusammengestellt haben, dachten meine Vorstandskollegen, dass ich als Hobbykoch den Kochkurs für Kinder leiten könnte."*
>
> **Werner Przibilla**
> aktiver Senior

Potenziale fördern

„Zuerst lesen wir die Rezepte laut vor, damit wird die deutsche Sprache und auch das Lesen spielerisch geübt", erklärt Przibilla. Wichtig sei auch, dass Mädchen und Jungen die gleichen Arbeiten machen müssen. Überrascht ist der Kursleiter immer wieder über die Fragen der Kinder.

Beispielsweise kannte ein zwölfjähriges Mädchen keine Petersilie. Oder beim Zubereiten eines Bauernfrühstücks waren Jungs irritiert, dass man Kartoffeln mit Schale kocht. Und danach wollten die Mädchen die gekochte Kartoffel mit einem Sparschäler schälen.

Verkostung daheim

„Viele Kinder können wohl die Mikrowelle bedienen und einen Kochbeutel aufreißen, aber mit frischer Ware können sie nicht umgehen", erzählt der Kursleiter. Die Mütter dürfen das Gekochte probieren, wenn sie die Kinder abholen. Und die Kinder dürfen Schüsseln mitbringen, um Reste mit heimzunehmen.

„Manche Kinder essen nach dem Kochen gar nichts und nehmen auch die eigene Portion mit nach Hause, um zu zeigen, was sie gekocht haben. Mittlerweile kochen wir schon mehr, damit es reicht", erzählt Werner Przibilla.

Da auch viele muslimische Kinder mitmachen, muss der Kursleiter darauf achten, dass die Rezepte für alle geeignet sind. Es gibt immer etwas zu trinken, eine Haupt- und eine Nachspeise. Selbst Nudeln haben die Kinder schon selbst gemacht. Doch am wichtigsten ist wohl, dass Kursleiter, Helfer und Kinder großen Spaß an der Sache haben.

Werner Przibilla bringt Kindern kochen mit Freude bei, und sie lernen noch viel mehr fürs Leben in den Kursen des engagierten Manns. Fotos: p

Zahlen, bitte!

In der Mini-Maxi-Gruppe können Kinder ab eineinhalb Jahren miteinander spielen.

Foto: Deutscher Kinderschutzbund

Deutscher Kinderschutzbund

JUBILÄUM Der Kinderschutzbund in Forchheim feiert sein 30-jähriges Bestehen. Der gemeinnützige Verein setzt sich für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Zum Jubiläum veranstaltet der Vorstand einen Festakt inklusive Tag der offenen Tür. Beginn ist heute, 24. September, um 12 Uhr in der Spitalstraße 2 in Forchheim.

3000

Stunden leisteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Jahr 2015. Hilfe bekommt der Kinderschutzbund zum Beispiel bei der Kinderbetreuung, aber auch bei Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt, Kunsthandwerkermarkt und Altstadtfest. Um Spenden zu sammeln, backen Freiwillige beispielsweise Kuchen. Sogar eine Stricker-Gruppe unterstützt den Verein. Die Vorsitzenden engagieren sich alle ehrenamtlich.

1986

Am 19. September 1986 wird der Kinderschutzbund in Forchheim gegründet. Seit den frühen Anfängen des Vereines werden einige Leistungen bis heute angeboten - darunter der Babysittingdienst und die Hausaufgabenbetreuung. Bis 1990 war Gisela Schabel die Vorsitzende des Vereins. Die Grundsätze des Kinderschutzbundes, der auch als Lobby für Kinder und Jugendliche bezeichnet wird, lauten: Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder sowie deren Forderung, egal welche körperliche, soziale, psychische oder geistige Entwicklung.

10

Kinder-Grundrechte fasst die Unicef, die Kinderrechtsorganisation der Uno, zusammen. Diese lauten: Recht auf Freizeit und Spiel, Gleichheit, Gesundheit, Bildung, freie Meinungsäußerung, gewaltfreie Erziehung, Schutz vor Krieg und Flucht, Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung, Familie und ein sicheres Zuhause sowie Betreuung bei Behinderung. 1990 trat das weltweit gültige Grundrecht - die UN-Konvention über die Rechte des Kindes - in Kraft.

63

Mitarbeiter arbeiten für den Kinderschutzbund Forchheim; darunter viele Teilzeitkräfte, die sich mit der Verwaltung sowie der Kinderpflege beschäftigen. Ein Großteil gehört zur Mittags-Hausaufgabenbetreuung oder leitet Präventionskurse in den Schulen. Seit 2015 ist Elisabeth Hümmer die erste Vorsitzende des Vereins.

162

Mitglieder zählt der Kinderschutzbund Forchheim aktuell. Einzelpersonen zahlen eine jährliche Mitgliedschaft von 30 Euro, Paare von 45 Euro. Deutschlandweit besitzt der Kinderschutzbund 50 000 Einzelmitglieder, die sich auf 16 Landesverbände und 430 Orts- und Kreisverbände aufteilen.

15

Leistungen stehen auf der offiziellen Liste des Deutschen Kinderschutzbundes in Forchheim. In Wirklichkeit übersteigt die Zahl die tatsächlichen Aufgabenbereiche, da diese stets variieren. Einige Hauptleistungen: Mutter-Vater-Kind-Gruppen, drei Vor-Kindergartengruppen, Kurzzeit-Betreuung für Kinder von ein bis drei Jahren, Kochkurse für Grundschulkinder, Babysitter-Kurse, Ferienbetreuung, Verleihservice für Kinderausstattung, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung sowie Präventionskurse an den Schulen.

180

ehrenamtliche Helfer unterstützen den Kinderschutzbund in Forchheim. Die ehrenamtlich Tätigen sind meist zwischen 18 Jahren und Mitte 70. Sowohl Männer als auch Frauen unterstützen den Verein.

24

Kooperationen hat der Kinderschutzbund - unter anderem mit der Jugendhilfeplanung, Ratio, der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, dem Arbeitskreis Trennung und Scheidung, dem Jugendamt, dem Kreisjugendring Stadt Forchheim, FOrsprung, dem Projekt Soziale Stadt Forchheim, der koordinierten Kinderschutzstelle, dem Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus Forchheim-Nord, dem Königsbad oder auch den Kirchengemeinden.

29

Gemeinden des Landkreises stehen auf der Zuständigkeitsliste des Kinderschutzbundes in Forchheim. Vor allem mit den Schulen wird sehr eng zusammen gearbeitet. In Forchheim sind es alle Grundschule bis auf Reuth. Der Grund: Durch die Einführung der offenen Ganztagsschule wurde eine Mittags- und Hausaufgaben-Betreuung unnötig.

Zusammengetragen von: Sarah Stieranka
Quelle: Deutscher Kinderschutzbund Forchheim

Den Kindern die Basis für eine gute Zukunft schaffen

30 Jahre Kinderschutzbund Forchheim — Feierstunde mit Rück- und Ausblick — Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung

VON ALEXANDER HITSCHFEL

Seit 30 Jahren verleiht der Kinderschutzbund in Stadt und Landkreis Forchheim den benachteiligten Kindern eine Lobby. Grund genug, im Rahmen einer Feierstunde auf die vergangenen drei Jahrzehnte im Schnelldurchlauf zurück zu blicken.

FORCHHEIM – In ihrer Festansprache gab die Erste Vorsitzende, Elfriede Hümmer, einen kurzen Abriss über die Meilensteine der letzten 30 Jahre. In ihrer Rede erinnerte sie daran, dass die Initiatoren zur Gründung von den damaligen Leitern des Jugendamtes (Reinhold Leisgang) und der Forchheimer Caritas (Johannes Friedrich) ausging.

Die Geburtsstunde schlug am 19. September 1986. Ausgangspunkt war damals das Thema „Keine Gewalt gegen Kinder". Unter diesem Motto wurde 1986 eine Ausstellung mit Fachvorträgen in den Rathaushallen organisiert, bei der auch Interessenten zur Gründung eines Kinderschutzbundes gesucht wurden, die dann auch schnell gefunden wurden. Die ersten Aktivitäten des vor 30 Jahren gegründeten Kinderschutzbundes seien vor allem die Unterstützung und Hilfestellung für bedürftige Familien gewesen, so Hümmer. Die Erfahrung zeige nämlich, dass Gewalt dort entstehe; wo die seelische Not groß sei.

In den Jahren 1993/1994 wurden eine Art „Vorkindergarten-Gruppe", die „Mini-Maxi-Gruppen" ins Leben gerufen, die es bis heute noch gibt. 1995 wurde dann das Angebot um eine Kurzzeit-Betreuung erweitert, die den Eltern die Möglichkeit bietet, die Ämtergänge und Arztbesuche ohne Kind zu erledigen. Besonders stolz sei man auch darauf, dass Integration und Inklusion beim Kinderschutzbund zur Tagesordnung gehören. Man biete für bis zu zwei Migrantenkinder pro Gruppe kostenlose Betreuung an und kooperiere auch mit der Offenen Behindertenarbeit in Forchheim, wenn diese Kleinkinderplätze zur Betreuung benötigen würden, so Hümmer. Ein weiteres Tätigkeitsfeld des Kinderschutzbundes sei die Erwachsenenbildung mit Kursen wie beispielsweise „Starke Eltern – starke Kinder". Dieser Kurs finde großen Anklang und werde mittlerweile in den Sprachen deutsch, russisch und türkisch angeboten. Seit 30 Jahren bietet der Kinderschutzbund in Forchheim auch Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung an. Seit 2002 sei man nun auf diesem Tätigkeitsfeld offizieller Partner der Stadt Forchheim und habe seitdem die Trägerfunktion für die komplette Betreuung in den Forchheimer Grundschulen übernommen.

Auch Oberbürgermeister Uwe Kirschstein (2. v. re.) kam zur „Geburtstagsfeier" des Kinderschutzbundes. Foto: Alexander Hitschfel

Seit 2006 gehört nun auch der Kommunikationstreff „Internationales Sprach-Cafe", gegründet von Regina Steigerwald zum Angebot des Kinderschutzbundes.

Ein großer Einnahmeposten seien Jahr für Jahr die Einnahmen aus den Verkäufen am Forchheimer Weihnachtsmarkt. Aufgrund des Umbaus des Rathauses stehe der Rathaussaal nicht zur Verfügung. Man müsse eine viel zu kleine Bude im Außenbereich nutzen, klagte Hümmer. Oberbürgermeister Uwe Kirschstein, der ebenso wie Landrat Hermann Ulm zu der Geburtstagsfeier gekommen war, griff die Bitte auf und versprach sich hier nach einer Lösung umzuschauen.

„Kinder sind die Zukunft – wir müssen die Grundlagen dafür schaffen, dass sie eine gute Zukunft haben", so Hümmer abschließend.

JUBILÄUM

Kinderschutzbund hilft, den Nachwuchs stark zu machen

VON UNSERER MITARBEITERIN **PAULINE LINDNER**

Forchheim – Wie sieht eine Karotte aus? Wie muss ich Paprikaschoten zubereiten? Das sind simple Fragen, meint man. Dass man die Kerne aus dem Paprika herauskratzen muss, war etlichen Kindern unbekannt, die an einem der Kinderkochkurse des Kinderschutzbundes teilnahmen, erinnert sich Bärbel Kick. Sie betreut zusammen mit Werner Przibilla diese Kurse an der Adalbert-Stifter-Schule.

Den beiden geht es darum, Kinder auch auf diesem Gebiet der Lebensmittelkunde, der gesunden Ernährung, stark zu machen. Starke Kinder ist seit 30 Jahren das Schlagwort, unter dem die Arbeit des Kinderschutzbunds (DKSB) im Landkreis Forchheim steht. Starke Kinder, die „Nein" sagen können, wenn es um Gewalt oder Missbrauch geht, woran Oberbürgermeister Uwe Kirschstein (SPD) in seinem Grußwort in der Feierstunde zum 30. Jubiläum dachte. Starke Kinder, die durch das Mittagsbetreuungs-Angebot den Schulstoff besser schaffen. Starke Kinder, die so die Trennung der Eltern besser verkraften.

Die Liste ist keineswegs vollständig, zu vielfältig sind die Bereiche, in denen der Kinderschutzbund „Kindern eine Stimme, eine Lobby gibt", wie Landrat Hermann Ulm (CSU) hervorhob. „Ein wertvoller Baustein für die Arbeit der Gesellschaft", fasste er die 30 zurückliegenden Jahre zusammen.

Initiatoren einer lokalen Gruppe waren seinerzeit die Leiter des Jugendamts und der Caritas. Gleich mit drei Aufgabenfeldern startete die am 19. September 1986 gegründete Ortsgruppe: mit der Betreuung von bedürftigen Familien, mit einer Kinder-Kleiderkammer und mit Hausaufgaben-Betreuung.

„In den 90er Jahren gab es noch keine Krippenplätze, erst mit drei Jahren konnten Kinder Kindergärten besuchen", daran erinnerte die DKSB-Vorsitzende Elisabeth Hümmer. So wurden 1993 die Mini-Maxi-Gruppen für diese Altersgruppe ins Leben gerufen. Zwei Jahre später folgte ein Angebot für Kurzzeit-Betreuung, damit Mütter ohne Kinder zu einem Arzt gehen können oder zu einem langen Behördengang. „Dieses Angebot ist heute nötiger denn je, denn die Zahl der Alleinerziehenden nimmt zu", mahnte Hümmer.

Mit den neuen Räumen in der Spitalstraße im ehemaligen Krankenhaus hat, so findet Hümmer, der Kinderschutzbund ideale Bedingungen. Denn in jüngster Zeit sind weitere Aufgaben auf die Ehrenamtlichen zugekommen: mehrsprachige Elternkurse „Starke Eltern, starke Kinder", die sich besonders an Migranten richten; das Internationale Sprachcafé, das der Begegnung zwischen den Kulturen in Forchheim dient; oder seit vergangenem Jahr die Deutsch-Kurse für „Mamas mit Baby", die sich an junge Asylsuchende adressieren, die wegen eines kleinen Kindes keine klassischen Integrationskurse besuchen können, aber natürlich Alltags-Deutsch brauchen, um in der neuen Heimat zurechtzukommen.

Elisabeth Hümmer (links) erhält von André Heim von den Freien Wählern ein Geldgeschenk zum 30. Jubiläum des DKSB. Foto: Pauline Lindner

Fester Bestandteil der Arbeit sind die Gewaltpräventions-Kurse an der Schule. Wegen der guten Resonanz, so Hümmer, wurde dieses Angebot um die Themen Sucht, Medien, sexuelle Gewalt und Integration erweitert.

Der Kinderschutzbund – seit 2002 ist er der offizielle Kooperationspartner der Stadt bei der Mittagsbetreuung – finanziert eine großen Teil seiner Aktivität durch Eigenmittel, die beispielsweise durch Spielstände auf Stadtfesten oder den Verkauf von Stricksachen auf dem Weihnachtsmarkt erwirtschaftet werden.

Kein Leerlauf mehr für Ferienkinder

Kinderschutzbund und Schulhaus bieten Ferienbetreuung an Martinschule, Annaschule und in Buckenhofen an

VON JANA SCHNEEBERG

Gute Nachrichten für die Eltern von Grundschulkindern aus Forchheim: Die Ferienbetreuung wird ausgeweitet. Kinderschutzbund und die Schulhaus-Nachmittagsbetreuung GmbH machen gemeinsame Sache und bieten ab den Faschingsferien eine Betreuung in der Martinschule, in der Annaschule und in der Grundschule Buckenhofen an.

Abwechslung in den Ferien gab es für Grundschüler bisher hauptsächlich über das Ferienprogramm der Stadt und über die Ferienbetreuung der Schulhaus GmbH in der Martinschule. Nun wird das Angebot erweitert. Archivfoto: Roland Huber

FORCHHEIM – Die Initiative für die Erweiterung der Ferienbetreuung ging dabei vom Kreisverband des Kinderschutzbundes aus. Der bietet an den Grundschulen der Stadt, mit Ausnahme der Schule in Reuth, bereits die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an. In den Sommer- und Herbstferien diesen Jahres hat der Verein zudem erstmals die Ferienbetreuung an der Grundschule in Buckenhofen übernommen – und damit ein zweites Angebot in der Stadt geschaffen.

Bisher hatte das Unternehmen Schulhaus eine zentrale Ferienbetreuung für Grundschulkinder an der Martinschule angeboten. „Wir mussten aber feststellen, dass sich so ein zentrales Angebot bei den Eltern nicht richtig durchgesetzt hat", erklärt Gabriele Obenauf, Leiterin des Amtes für Jugend, Bildung, Sport und Soziales der Stadt Forchheim. Das soll sich nun mit der Initiative des Kinderschutzbundes ändern.

Dabei waren die Mitglieder des Haupt-, Personal- und Kulturausschusses des Stadtrates, denen das Vorhaben im Sommer diesen Jahres vorgestellt wurde, anfangs nicht so richtig überzeugt davon. Sie befürchteten, dass eine Konkurrenz zur bisherigen Variante aufgebaut werde – und empfahlen beiden Anbietern, sich zusammenzutun.

Genau das ist passiert. Und inzwischen sind die Planungen bereits so konkret, dass schon in den nächsten Tagen Flyer und Anmeldebögen entworfen werden sollen. „Wir hoffen, die Eltern noch vor Weihnachten informieren zu können", erklärt Werner Przibilla, Beirat des Kinderschutzbundes, auf Anfrage der *NN*. Immerhin werde am Ende des Jahres die Urlaubsplanung für das kommende gemacht. „Und da sollen die Eltern wissen, in welchen Ferien an welchen Schulen eine Betreuung angeboten wird", sagt er und betont: „Wir wollen verbindliche Zusagen machen."

Gleiche Kosten für alle

Die Schulhaus GmbH wird dabei auch weiterhin die Ferienbetreuung an der Martinschule anbieten. Der Kinderschutzbund will zusätzlich Kinder an der Grundschule in Buckenhofen und an der Annaschule betreuen. „Wir wollen keine Verwahranstalt sein", unterstreicht Przibilla. Ausflüge, Unternehmungen und gemeinsame Aktionen sollen den Tagesablauf prägen. Die Kosten sind an allen drei Schulen gleich: 70 Euro zahlen Eltern pro Woche für die tägliche Betreuung von 8 bis maximal 16.30 Uhr.

Dass Bedarf besteht, darüber sind sich die Beteiligten von Kinderschutzbund, Schulhaus und Jugendamt einig. Sie wissen aber auch, dass sich das Angebot erst durchsetzen muss. Vor allem im ersten Jahr könnte es schwer werden. „25 Kinder pro Schule wäre gut, damit das Angebot kostendeckend wird", so Werner Przibilla.

Darüber hinaus sei die Stadt willig, etwas zu tun, bis sich das Angebot etabliert, erklärt Gabriele Obenauf. Im Januar will sie die Stadträte in Sachen Ferienbetreuung auf den neuesten Stand bringen und um einen Zuschuss bitten, falls das Ganze nicht kostendeckend realisiert werden könne. „Das darf allerdings nicht zum Dauerzustand werden", sagt sie und gibt zu bedenken: „Falls an einer Schule zu wenig Kinder angemeldet werden, wird es vielleicht doch wieder ein zentrales Angebot geben."

Insgesamt hält sie die Ferienbetreuung für einen wichtigen Baustein bei der Kinderbetreuung in der Stadt. Die habe sich in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt weiterentwickelt: Eine Ganztagsbetreuung in Krippen- und Kindergärten gehört inzwischen ebenso dazu wie die Nachmittagsbetreuung an Schulen. „Mit einer erweiterten Ferienbetreuung können wir eine weitere Lücke schließen."

Bei den Treffen des Internationalen Sprachcafés spielen die Speisen aus den Herkunftsländern der Teilnehmer eine große Rolle. Fotos: Pauline Lindner

Forchheimer aus aller Welt

JUBILÄUM Das Sprachcafé will Ausländern das Ankommen in Deutschland und Franken erleichtern. In den vergangenen zehn Jahren haben alle gemeinsam viel geleistet.

VON UNSERER MITARBEITERIN **PAULINE LINDNER**

Forchheim – Vor etwa einem Jahr waren Dilek Karabag und Gülderen Erdogan sowie zwei deutsche Muttersprachlerinnen im Montagscafé zugange und versuchten sich dabei mit Flüchtlingsfrauen durch Handarbeiten zu verständigen. Bei den türkischen Muttersprachlern klappte das besser, weil ein Teil der Flüchtlingsfrauen zumindest etwas Türkisch konnte.

„Sie kennen sich hier nicht aus und sind etwas schüchtern", meint Erdogan und erinnert sich daran, wie es ihr selbst ergangen war, als sie selbst in Deutschland angekommen war. „Wir haben immer darauf geachtet, nichts falsch zu machen", ergänzt Karabag. So fühlten sich die beiden vor zehn Jahren, als sie einen Deutschkurs bei Regina Steigerwald-Kuth besuchten. „Die beiden und einige andere aus diesem Kurs hatten den Wunsch nach mehr Gelegenheiten, die neu erlernte Sprache anzuwenden", erinnert sich Steigerwald-Kuth. Die Idee eines Sprachcafés war geboren.

Das erste Treffen fand im Rathausgewölbe statt. Teilnehmer aus der Türkei, aus dem Iran, aus Afghanistan und der Ukraine und einige Deutsche waren dabei. „Es waren zehn bis zwölf Frauen und ein Mann. Er der damalige Imam der Yunus-Emre-Moschee", sagt die Sprachlehrerin. Festgehalten wurde dieses Ereignis auf Fotos, die Steigerwald-Kuth jetzt zum zehnjährigen Bestehen nochmals präsentierte.

Speisen aus der Heimat

Zehn Jahre ist die Gründung jetzt her, und der harte Kern trifft sich noch immer. Viele Teilnehmer kamen eine Zeitlang, einige verzogen, andere haben sich inzwischen in ihrer deutschen Umgebung völlig eingelebt. Doch zum kleinen Jubiläum kamen viele von ihnen wieder. Und sie brachten Speisen aus ihren Herkunftsländern mit. Das ist für Steigerwald-Kuth eine wesentliche Tradition: als Zeichen der Gastfreundschaft und als Weg zur Völkerverständigung. Schon bald nach der Gründung hatte das Internationale Sprachcafé sein heutiges Domizil im Jugendzentrum in der Kasernstraße bezogen.

Orientiert an den Interessen der durchschnittlich gut zehn Teilnehmer diskutierte man eine breite Palette von Themen: Was genau ist Weihnachten? Was ist der Ramadan? Wie beerdigt man Menschen in Vietnam oder in der Mongolei? Welche Handarbeiten und welche Küche entsprechen wo den kulturellen Gepflogenheiten?

Ein großer Einschnitt in die Geschichte des Sprachcafés war die Flüchtlingswelle im vergangenen Jahr. So entstand das Angebot, mit Flüchtlingsfrauen und Kindern zu stricken und zu häkeln. Dabei kam schnell ans Licht, dass Frauen mit ganz kleinen Kindern kaum eine Chance haben, an einem Sprachkurs teilzunehmen. Und daraus entwickelte sich ein regelmäßiges Angebot in den Räumen des Kinderschutzbunds für diese Frauengruppe. Vier Frauen des Sprachcafés tragen dafür die Verantwortung: Steigerwald-Kuth, Traudi Marquardt, Karabag und Erdogan.

„Wir haben immer darauf geachtet, nichts falsch zu machen."

Dilek Karabag
Sprachcafé

DER DEUTSCHE KINDERSCHUTZBUND

die lobby für kinder
KV Forchheim e.V.

Der Deutsche Kinderschutzbund

- ist die größte „Lobby für Kinder und Jugendliche" in Deutschland
- fordert bei Politikern kinderfreundliche Entscheidungen ein und die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz
- bietet bei Problemen Hilfe und Unterstützung vor Ort an
- kümmert sich um die Sorgen von Kindern und Jugendlichen
- vertritt das Prinzip „Hilfe statt Gewalt" und warnt vor Entwicklungen, die Kindern und Jugendlichen schaden könnten
- macht keinen Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Kindern
- bemüht sich, die Lebensbedingungen und das soziale Umfeld von Familien zu verbessern

Kurz-Informationen

- Gründung 1953; Sitz der Bundesgeschäftsstelle in Berlin
- 16 Landesverbände und über 430 Orts- und Kreisverbände
- rund 50.000 Einzelmitglieder
- mehr als 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- rund 5.000 hauptamtliche Mitarbeiter/innen

Der Verein setzt sich ein für

- die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche,
- die Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft,
- die Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt,
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder,
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeglicher Art,
- soziale Gerechtigkeit für alle Kinder,
- die Beteiligung von Kindern bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, gemäß ihrem Entwicklungsstand,
- die Umsetzung des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes,
- kinderfreundliches Handeln der einzelnen Menschen und aller gesellschaftlichen Gruppen.

(Satzung DKSB § 2, Satz 1)

weitere Informationen:

www.dksb.de (Bundesverband)

www.kinderschutzbund-bayern.de (Landesverband Bayern)
www.kinderrechte-ins-grundgesetz.de (Aktionsbündnis Kinderrechte)

MITGLIEDSANTRAG

die lobby für kinder
KV Forchheim e.V.

Kommen Sie zum Deutschen Kinderschutzbund und werden Sie Mitglied

Hiermit erkläre ich ab ..... meinen Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Forchheim e.V.

Name: .....

Vorname: .....

Anschrift: .....

Geb. Datum: .....

Tel.-Nr.: .....

E-Mail: .....

Beruf: .....

Ich zahle einen Jahresbeitrag von .....Euro.

(Jahresbeitrag von mindestens 30,- Euro für Einzelpersonen bzw. 45,- Euro für Ehepaare. Beitrag und Spende sind steuerabzugsfähig. Der Einzahlungsbeleg bis 200,- Euro wird vom Finanzamt als Spendenquittung anerkannt. St.-Nr. 216/107/60543.)

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den DKSB KV Forchheim e. V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB KV Forchheim e. V. gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungstag, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber …….

IBAN…… BIC ……

☐ Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten, und bitte um nähere Informationen.

☐ Ich wünsche den kostenlosen Bezug der Zeitschrift „Kinderschutz aktuell“.

....

(Ort und Datum) (Unterschrift)

Bitte den Antrag ausdrucken, ausfüllen und an folgende Adresse schicken:

Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband Forchheim e.V.

UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Bürozeiten	Montag -Freitag Spitalstr. 2, 91301 Forchheim	9.00 - 11.30 Uhr
Beratung und Familienhilfe	14-tägig, Montag Anmeldung erforderlich Spitalstr. 2, 91301 Forchheim	18.00 - 20.00 Uhr
Kinderbetreuung „Zwergentreff"	Mittwoch und Donnerstag Spitalstr. 2, 91301 Forchheim	8.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe „Gänseblümchen"	Donnerstag Gemeindehaus der Christuskirche Paul-Keller-Str. 19, 91301 Forch-heim	9.30 - 11.30 Uhr
Vorkindergartengruppe „Mini-Maxi-Gruppe"	Montag Gruppe I Dienstag Gruppe II Freitag Gruppe III Anmeldung erforderlich Spitalstr. 2, 91301 Forchheim	9.00 - 11.30 Uhr
Internationales SPRACH-Café	Konversationstreff jeden 1. Mon-tag im Monat (außer Schulferien) Kasernstr. 7, 91301 Forchheim	Ab 19.00 Uhr
Babysitter-Seminar	Im Juli Anmeldung erforderlich	
Babysitter-Liste	gegen Spende in der Geschäfts-stelle erhältlich Spitalstr. 2, 91301 Forchheim	
Präventionskurse „Gewalt (k)ein Thema?" „Fremd doch Freund" „Krasses Zeug" „Hau ab" „...bis zum bitteren Ende?"	nach Absprache an Schulen im Landkreis Forchheim	
Betreuter Umgang	nach Absprache über Jugendamt	
Kurse und Vorträge	Ankündigung in der Presse	
Nummer gegen Kummer Kinder– und Jugendtelefon	0800 111 0 333 (kostenlos) Montag - Samstag	14.00 - 20.00 Uhr
Nummer gegen Kummer Elterntelefon	0800 111 0 550 (kostenlos) Montag - Freitag Dienstag und Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr 17.00 - 19.00 Uhr